

Förderziel: Wortbewusstheit

Wimmelbücher bieten sich für die Auseinandersetzung mit Wörtern an und schaffen eine Bewusstheit für diese, da Kinder einerseits rezeptiv die geschriebenen Wörter aufnehmen und zeitgleich durch frageleitete Wimmelbücher die Wortproduktion aktivieren. Zudem ist es wichtig, beim Lesen der Bücher auf die Wortgrenzen im Schriftbild aufmerksam zu machen: Wo fängt ein Wort an? Wo hört es auf?

Hierbei stechen insbesondere **‘Ich finde was, Im Märchenwald’ von Walter Wick** und **‘Hier stimmt ja fast gar nichts!’ von Ralf Butschkow** heraus, da die schönen Illustrationen und lustigen Ideen zahlreiche Sprachanlässe für Kinder ab 4 Jahren schaffen.

Auf einer anderen Ebene der Wortbewusstheit kann ebenfalls das Buch **‘Hotte und das Unzelfunzel’ von Anne Steinwart** empfohlen werden. In der Geschichte für Kinder ab 6 Jahren geht es um das Schulkind Hotte, der morgens immer müde ist und schläft in der Schule sogar ein. Dabei träumt er von einem Wesen, Unzelfunzel, dass ihm ein lustiges Wortspiel vorschlägt. So hat Hotte gleich viel mehr Spaß am Lernen.

Für das Kennenlernen von Gefühlswörtern, wie Freude, Ärger, Traurigkeit, Angst, Scham, Ekel, Liebe und Überraschung bietet sich das **“Gefühle Wimmelbuch” von Alexandra Helm** an. Mit einer kreativen, ganz persönlichen Geschichte in einer zauberhaften Wimmelwelt klappt das Sprechen über Gefühle besonders gut. Nebenbei lernen die Kinder Gefühlswörter in gesprochener und geschriebener Sprache kennen.

weitere

Kompetenzbereiche:

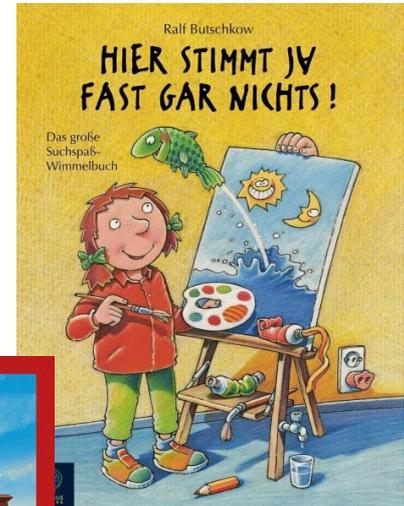
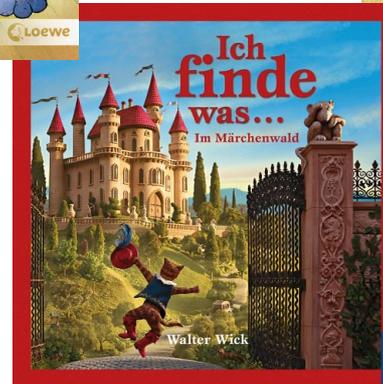
- Schriftbewusstheit
- phonologische Bewusstheit
- Wortproduktion
- emotional-soziale Entwicklung

Glossar:

- Buchkultur
- emotionsbezogenes Lesen

zum Weiterlesen:

„Wimmelbücher zur Sprachförderung“ unter www.linktr.ee/eulef

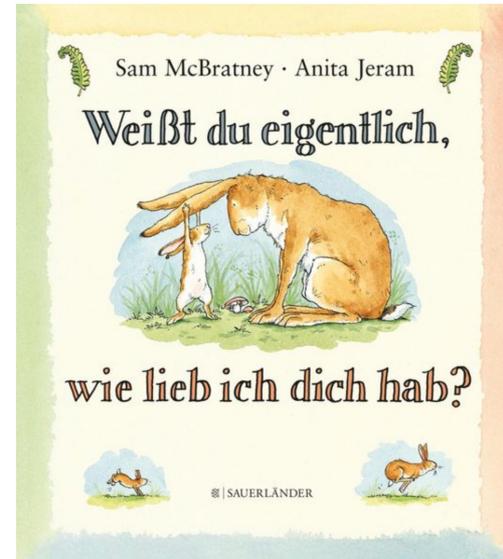


Förderziel: Wortbewusstheit

Lesen Sie ein Bilderbuch, dessen Text groß und deutlich geschrieben ist.

Auf einer besonders gut geeigneten Seite können Sie mit den Kindern gemeinsam **Wörter** entdecken:

- kurze und lange Wörter
- das erste/letzte Wort eines Satzes
- das erste/letzte Wort einer Seite



weitere

Kompetenzbereiche:

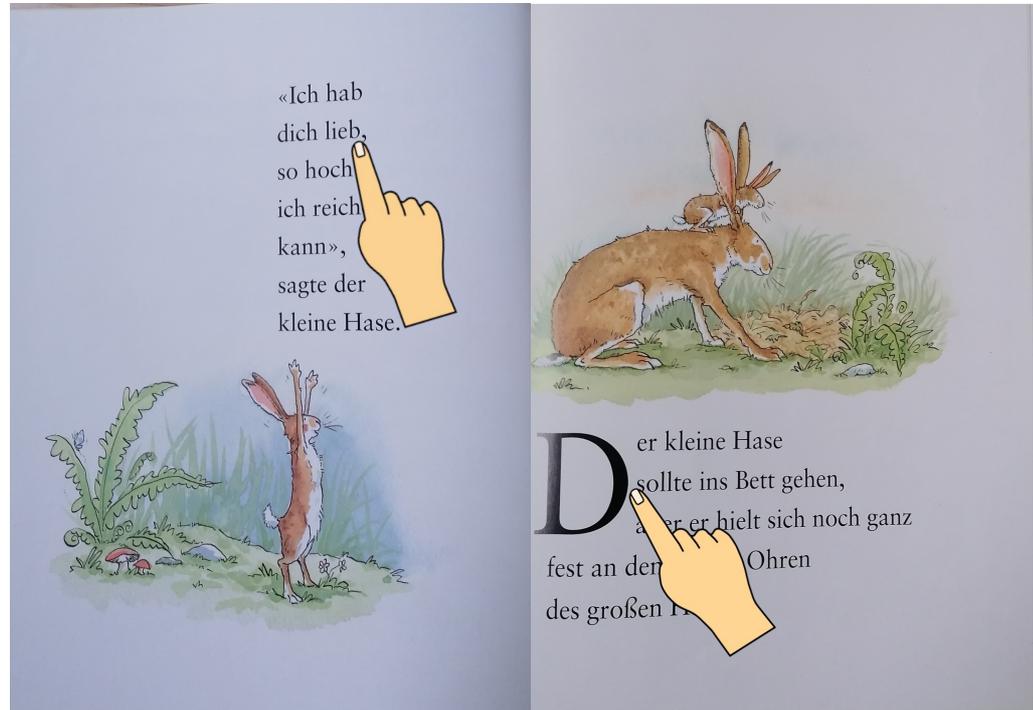
- Schriftbewusstheit

Glossar:

- Buchkultur

zum Weiterlesen:

Brügelmann, H. (1984).
*Die Schrift entdecken.
Beobachtungshilfen und
methodische Ideen für
den Anfangsunterricht im
Lesen und Schreiben.*
Faude.



Förderziel: Wortbewusstheit

Das Flipchartschreiben (Englisch: Predictable Chart Writing) ist eine Aktivität für Vorschul- und Schulkinder, die einen **persönlichen Bezug zum Schreiben, Lesen und zu Schrift und Wörtern** schafft.

Zu Beginn der Woche werden Sätze zu einem Themenbereich (z. B. 'Ich mag...') gesammelt und auf einer Tafel oder Flipchart aufgeschrieben. Dafür fangen Sie als **Modell** an: Überlegen Sie sich einen Satz und schreiben Sie Ihren Namen dahinter, zum Beispiel: "Ich mag Singen. (Lisa)" Stellen Sie nun einen persönlichen Bezug zwischen Ihnen und dem Satz her, beispielsweise: "Das ist mein Satz." Anschließend fragen Sie die Kinder und jedes überlegt sich einen eigenen Satz und teilt Ihnen diesen mit. Schreiben Sie diese Sätze untereinander auf und notieren Sie dahinter in Klammern die Namen der Kinder. Achten Sie immer wieder auf den persönlichen Bezug zwischen dem Kind und seinem/ihrer Satz. Am Ende des Tages sollten Sie eine Tafel mit vielen individuellen Sätzen der Kinder zum jeweiligen Themenbereich haben.

Die drauffolgenden Tage der Woche können Sie dann mit den Sätzen arbeiten. Dienstags können Sie die Sätze vorlesen und die Kinder überlegen, wem welcher Satz gehört. Kommen die Kinder nicht mehr drauf bietet es sich an, den **Anfangsbuchstaben des Namens** dahinter anzuschauen und zu überlegen, wem der Name gehört. Am Mittwoch können die Sätze dann entlang ihrer **Wortgrenzen** zerschnitten und Donnerstag **mit den Schnipseln Sätze gebildet** werden. Als Wochenabschluss werden die Sätze dann in ein Buch geklebt und jedes Kind kann etwas dazu malen oder aus dem Internet ausdrucken. Am Ende der Woche entsteht dann ein **wertvolles Buch mit persönlichem Bezug**, das in der KiTa Bibliothek ausgestellt werden kann.

weitere

Kompetenzbereiche:

- Schriftbewusstheit
- Leseförderung
- Schreibförderung

Glossar:

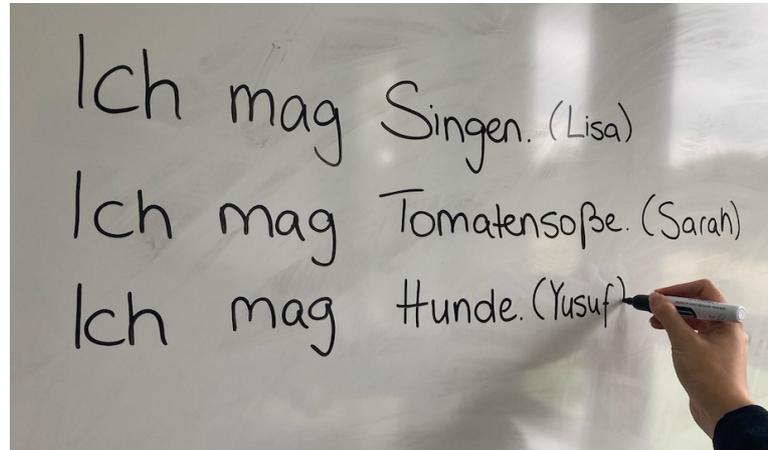
- Wortkonzept

zum Weiterlesen:

„Flipchartschreiben“ unter
www.linktree/eulef

Hinweis: Für das Flipchartschreiben müssen Kinder noch nicht lesen können. Es geht primär darum, einen persönlichen Bezug zu Schrift und Sätzen herzustellen.

Empfehlung: Wir empfehlen Ihnen, sich das praxisnahe Erklärvideo von Frau Dr. Sachse von der Universität zu Köln anzuschauen. Sie finden das Video unter ‚Flipchartschreiben‘ auf www.linktr.ee/eulef.



Förderziele: Wortbewusstheit



15 Minuten



4-6 Jahre



12-20 Kinder



Stühle

Durchführung:

Die Kinder und Sie sitzen im Stuhlkreis zusammen und zählen reihum bis sechs durch. Sie entfernen Ihren Stuhl aus dem Kreis, treten in die Mitte und sagen laut einen Satz (oder ein einzelnes Wort). Die Kinder **zählen die Wörter** des Satzes in Gedanken. Alle Kinder, die der Anzahl der Wörter zugehören, springen nun auf und wechseln die Plätze. Das Kind, das keinen Platz bekommt, bleibt in der Mitte stehen und ruft das nächste Wort oder den nächsten Satz, das bzw. den Sie ihm ins Ohr vorsagen. Wird ein zuvor festgelegtes Codewort (z. B. „Wuseln!“) gerufen, tauschen alle Kinder ihre Plätze.



Es wird nur bis vier durchgezählt und somit Sätze mit maximal 4 Wörtern gesprochen.



Die beschriebene Spielvariante ist als mittel einzustufen.



Das Kind in der Mitte gibt selbst einen Satz oder ein Wort vor.

weitere Kompetenzbereiche:

- mathematische Basiskompetenzen
- Grobmotorik

Glossar:

- Wortkonzept

zum Weiterlesen:

Zettl, E. (2019).
*Mehrsprachigkeit und
Literalität in der
Kindertagesstätte.*
Springer.

WEITERE VARIATIONEN:

- Der Anzahl der Wörter im Satz werden Bewegungen zugeordnet, z. B. springen, klatschen, auf den Boden legen, leichtes Wippen mit dem Körper, schnippen.
- Bei Kindern, die unterstützte Kommunikation gebrauchen, können Sie zudem Symbole verwenden, die für die Wörter stehen und mit diesen den Satz zusammenbauen.

FRAGEN AN DIE KINDER:

- Wie viele Wörter zählt ihr?
- Was ist ein Wort?



FRAGEN FÜR DEN PÄDAGOGISCHEN ALLTAG:

- Wie kann ich die Kinder auf Wortgrenzen aufmerksam machen?
- Wie kann ich Sprachenvielfalt bzw. Mehrsprachigkeit berücksichtigen?

Förderziele: Wortbewusstheit



ab 2 Stunden



5-7 Jahre



10-15 Kinder



Klemmbrett,
Papier, Stifte,
individuelle
Unterstützungs-
angebote

Durchführung:

Begeben Sie sich mit den Kindern auf einen Spaziergang, bei dem Sie wundervolle Wörter suchen. Ziel des Spaziergangs ist es, Wörter unterwegs zu finden. Wurde ein Wort gefunden, kann dieses nach dem Prinzip des Universal Designs of Learning (siehe Kapitel im Handbuch) individuell dokumentiert werden. So kann das Wort in Abhängigkeit der Stärken der Kinder beispielsweise gebärdet, abgeschrieben, gefilmt oder mit einer Sprachmemo App aufgezeichnet werden.

Präsentieren Sie sich die Wörter im Anschluss an den Spaziergang und lassen Sie eine wundervolle Wort-Collage aus den unterschiedlich gesammelten Wörtern entstehen.



Sie planen den Spaziergang und bleiben gezielt an Orten mit Worten stehen und weisen die Kinder darauf hin.



Die beschriebene Spielvariante ist als mittel einzustufen.



Die Kinder vergleichen gleiche Wörter, die mit unterschiedlichen Mitteln dokumentiert wurden.

**weitere
Kompetenzbereiche:**

- Buchstabenkenntnis
- Erkennen von Zeichen und deren Bedeutung

Glossar:

- Inklusion

zum Weiterlesen:

,Wonderful Word Walks‘
unter www.linktr.ee/eulef

WEITERE VARIATIONEN:

- Gehen Sie auf die Suche nach ganzen Sätzen. Hierfür können Sie im Anschluss auch Wortgrenzen thematisieren: Wie viele Wörter haben die Kinder gefunden? Woran haben sie erkannt, dass dieser Satz aus XY Wörtern besteht?

FRAGEN AN DIE KINDER:

- Wo findet ihr Wörter?
- Was könnte das für ein Wort sein?
- Wie können wir das Wort dokumentieren?

FRAGEN FÜR DEN PÄDAGOGISCHEN ALLTAG:

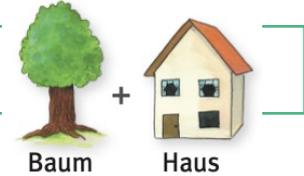
- Welche Orte bieten sich für den Wortspaziergang an?
- Wie nehmen die Kinder die unterschiedlichen Ergebnisse durch die verschiedenen Dokumentationsgeräte auf?



Regenschein und Sonnenbogen



Förderziele: Wortbewusstheit



15 Minuten



4-6 Jahre



2-8 Kinder



Stühle,
Bildkarten

Durchführung:

Sie betrachten gemeinsam mit den Kindern Bildkarten und überlegen, welche Wörter sich aus **zwei Teilen zusammensetzen**, z. B. Türklinke aus Tür und Klinke. „Welche Wörter kennt ihr, die sich aus zwei Wörtern zusammensetzen?“ „Gibt es auch Wörter, die nicht zusammengesetzt werden können?“ „Gibt es einen Türhasen?“

Die Bildkarten werden nun verdeckt gemischt. Reihum werden jeweils zwei Karten aufgedeckt. Alle überlegen zusammen: „Passen die Wörter zusammen?“ „Wie heißt das Wort?“ „Gibt es das Wort?“ Nun kann reihum gespielt werden. Sind alle Karten umgedreht, endet das Spiel.



Die beschriebene Spielvariante ist als leicht einzustufen.



Wörter, die aus drei Teilen zusammengesetzt werden, z. B. Regen-bogen-fisch.



Wörter, die aus vier Teilen zusammengesetzt werden, z. B. Regen-bogen-fisch-aquarium.

weitere Kompetenzbereiche:

- soziale Kompetenzen
- Kreativitätsförderung

Glossar:

- Wortkonzept
- Komposita

zum Weiterlesen:

Albers, T. & Jungmann, T. (2013). *Frühe sprachliche Bildung und Förderung*. Ernst Reinhardt.

WEITERE VARIATIONEN:

Jedes Kind spielt für sich alleine. Das Kind, das am Ende die meisten Karten gesammelt hat, hat gewonnen.



Spiegel

Ei

FRAGEN AN DIE KINDER:

- Welche Wörter kennt ihr? Welche Wörter sind lang und welche sind kurz?
- Welche Wörter kennt ihr, die sich aus zwei Wörtern zusammensetzen? Gibt es auch Wörter, die nicht zusammengesetzt werden können? Was klingt anders?

FRAGEN FÜR DEN PÄDAGOGISCHEN ALLTAG:

- Welche Wörter wähle ich für das Spiel aus und mit welchem Ziel?
- Wie gebe ich das Feedback für die Antworten der Kinder?
- Wie kann ich mehrsprachige Kinder in das Spiel einbeziehen?

Förderziele: Wortbewusstheit



15 Minuten



5-6 Jahre



2-12 Kinder

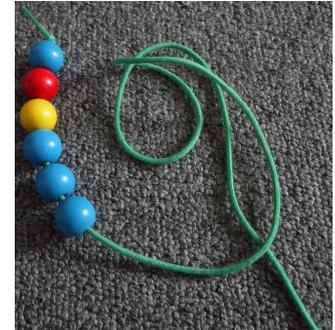


Perlen, Faden

Durchführung:

Eulalie besucht die Kinder und trägt eine schöne Perlenkette. Sie sagt den Kindern, dass sie gemeinsam mit ihnen auch solche Perlenketten fädeln möchte. Eulalie spricht dafür einen Satz vor. Die Kinder fädeln eine Perle für jedes gesprochene **Wort** des Satzes auf eine Schnur.

Wird ein Wort nicht als solches erkannt? Überlegen und besprechen Sie mit den Kindern, warum es ein eigenes Wort ist.



Verwenden Sie kurze und bereits bekannte Wörter und einfache und sich wiederholende Satzkonstruktionen.



Steigern Sie die Satz- und Wortlängen.



Verwenden Sie auch unbekannte oder zusammengesetzte Wörter (z. B. Stuhlkreis) sowie abwechselnde Satzkonstruktionen.

weitere Kompetenzbereiche:

- Feinmotorik

Glossar:

- Wortkonzept

zum Weiterlesen:

Lenel, A. & Knopf, M. (2015). Die Entwicklung des Wortkonzepts im letzten Kindergartenjahr und seine Wirkung auf das Lesen in den ersten beiden Grundschuljahren: Eine entwicklungspsychologische Längsschnittstudie. *Zeitschrift für Literaturwissenschaft und Linguistik*, 45, 43-70.

WEITERE VARIATIONEN:

- Stellen Sie dem Kind Bauklötze statt Perlen zur Verfügung. Das Kind stapelt dann für jedes Wort einen Bauklotz.
- Es wird wieder ein Satz vorgesprochen. Bei jedem Wort macht das Kind einen Schritt zur Seite, beim Punkt geht es in die Hocke.

FRAGEN AN DIE KINDER:

- Wie viele Wörter zählt ihr?
- Ist ein Wort dabei, das aus zwei oder mehr Wörtern zusammengesetzt ist?

FRAGEN FÜR DEN PÄDAGOGISCHEN ALLTAG:

- Passe ich meinen natürlichen Sprachfluss so an, dass Wortgrenzen ausreichend deutlich werden?



Lange Arme, kurze Beine



Förderziele: Wortbewusstheit



20 Minuten



4-7 Jahre



9-20 Kinder



Wortliste

Durchführung:

Erklären Sie den Kindern den Unterschied zwischen **langen und kurzen Wörtern**, z. B. Tür – Eingangspforte.

„Welches Wort ist lang und welches kurz?“ Die Kinder verteilen sich im Raum oder auf dem Hof. Immer dann, wenn die Kinder ein langes Wort mit zwei oder mehr Silben hören, z. B. „Schokolade“, sollen sie ihre Arme zur Decke strecken und sich ganz lang machen. Wenn sie dagegen ein kurzes Wort mit nur einer Silbe hören, z. B. „Eis“ oder „Ohr“, hocken sie sich hin und machen sich ganz klein.



Es werden große Kontraste gewählt, also sehr kurze und ganz lange Wörter.



Die beschriebene Spielvariante ist als mittel einzustufen.



Es werden kleine Kontraste gewählt, z. B. drei- und viersilbrige Wörter wie Tausendfüßler und Giraffe.

weitere Kompetenzbereiche:

- Grobmotorik
- Motivation

Glossar:

- Wortkonzept
- Wortanalyse

zum Weiterlesen:

Lenel, A. & Knopf, M. (2015). Die Entwicklung des Wortkonzepts im letzten Kindergartenjahr und seine Wirkung auf das Lesen in den ersten beiden Grundschuljahren: Eine entwicklungspsychologische Längsschnittstudie. *Zeitschrift für Literaturwissenschaft und Linguistik*, 45, 43-70.

WEITERE VARIATIONEN:

- Silbenklatschen, schwingen oder tanzen lassen
- die Kinder suchen kurze/lange Wörter in den Räumlichkeiten der Kita
- die Kinder suchen kurze/lange Wörter in einem Bilderbuch

FRAGEN AN DIE KINDER:

- Wie viele Silben hat das Wort?

FRAGEN FÜR DEN PÄDAGOGISCHEN ALLTAG:

- Wie rege ich die Kinder zum Mitmachen an?
- Wie unterstütze ich die Kinder beim Verknüpfen von Sprache und Bewegung?
- Wie visualisiere ich den Kindern die Wortlänge?



Wie tief ist das Moor?



Förderziele: Wortbewusstheit



20 Minuten



5-6 Jahre



1-10 Kinder



Liste mit Sätzen,
Eulalie

Durchführung:

Bei einem Ausflug in das Moor auf der Eulen-Insel ist eine Brücke kaputt. Die Kinder kommen nicht auf die andere Seite. In einem Turnraum oder draußen stehen alle Kinder auf einer Seite und fragen Eulalie, die auf der anderen Seite steht im Chor: „Eulalie, Eulalie, wie tief ist das Moor?“. Eulalie sagt „10 Meter“. Die Kinder fragen anschließend: „Und wie kommen wir herüber?“. Eulalie antwortet darauf hin: „Springt so oft, wie ihr Wörter in diesem Satz hört.“ Anschließend wird ein Satz der Satzliste vorgelesen, z. B. ‚Ich lache gern‘ und die Kinder hüpfen die entsprechende Anzahl in Richtung Eulalie. Das wird so oft wiederholt, bis die Kinder auf der anderen Mooreseite angekommen sind.



Die Sätze werden in ausgedruckter Form mitgebracht, sodass die Wörter gezählt werden können.



Die beschriebene Spielvariante ist als mittel einzustufen.



Es werden hauptsächlich lange Sätze gesagt.

weitere Kompetenzbereiche:

- chorisches Sprechen
- auditive Wahrnehmungs- und Merkfähigkeit
- Grobmotorik

Glossar:

- Bewusstheit für Satzlängen

zum Weiterlesen:

Abwandlung des Kinderfangspiels „Fischer, Fischer, wie tief ist das Wasser?“

WEITERE VARIATIONEN:

- In dieser Version muss Eulalie das Moor überqueren und die Kinder helfen ihr dabei. Sie denken sich nacheinander oder gemeinsam Sätze aus und Eulalie muss für die entsprechende Wortanzahl mit den Flügeln schlagen. Die Kinder melden Eulalie zurück, ob sie die richtige Anzahl gesprungen ist. Das wird so lang gespielt, bis Eulalie erfolgreich das Moor überquert hat und bei den Kindern angekommen ist.

FRAGEN AN DIE KINDER:

- Wie viele Wörter habt ihr gehört?
- Gab es Wörter, die ihr nicht als ein Wort erkannt habt?
- Wie kann ich einzelne Wörter in Zukunft besser erkennen?

FRAGEN FÜR DEN PÄDAGOGISCHEN ALLTAG:

- Spreche ich Wortgrenzen deutlich genug aus?



Förderziele: Wortbewusstheit



ab 60 Minuten



4-6 Jahre



1-15 Kinder



Schatzkiste,
Wörter,
Schuhkarton,
Papier, Farbe,
Stifte

Durchführung:

Eulalie hat im Moor eine Schatzkiste gefunden, in der sich besondere Wörter befinden. Bringen Sie diese mit und schauen Sie sich gemeinsam die Wörter darin an.

Gestalten Sie anschließend mit den Kindern eigene Wort-Schatzkisten, in die **besondere Wörter** gepackt werden. Notieren Sie für jedes Kind ein wichtiges Wort. Um die Kiste zu füllen, bedarf es einer stetigen Sensibilität für Gesprochenes. Erzählt ein Kind vom Geburtstag, kann das Wort Geburtstag in den Mittelpunkt rücken und als Schatz identifiziert werden.



Neben das Wort wird ein Bild geklebt oder gemalt, das die Bedeutung verdeutlicht.



Die beschriebene Spielvariante ist als mittel einzustufen.



Die Kinder schreiben die Wörter ab nach Vorlage oder stempeln sie mit Buchstabenstempeln.

weitere Kompetenzbereiche:

- Erzählfähigkeit
- Feinmotorik

Glossar:

- Wortbildung

zum Weiterlesen:

Barkow, I. & Müller, C. (2016). *Frühe sprachliche und literale Bildung. Sprache lernen und fördern im Kindergarten und zum Schuleintritt*. Narr Francke Attempto.

WEITERE VARIATIONEN:

- Sammeln Sie ganz individuelle Schriftstücke (Postkarten, Notizen, Etiketten) mit den Kindern.
- Greifen Sie Themen auf.
- Nutzen Sie die Wort-Schatz-Kiste als ganz persönlichen und besonderen Aufbewahrungsort.

FRAGEN AN DIE KINDER:

- Was sind Worte? Welche Worte kennst Du? Welche Worte kannst du gut leiden?
- Wie sieht ein Schatz aus? Wie soll meine Schatzkiste ausschauen?
- Soll das Wort in die Kiste gelegt werden?

FRAGEN FÜR DEN PÄDAGOGISCHEN ALLTAG:

- Welche Wörter lassen sich als besondere Wörter identifizieren?

Förderziele: Wortbewusstheit



15 Minuten



4-6 Jahre



4-20 Kinder



Liste mit Sätzen

Durchführung:

Die Kinder verteilen sich im Raum oder auf dem Hof. Rufen Sie zwei Sätze, die in ihrer Wortanzahl entweder **gleich oder unterschiedlich lang** sind, z. B. „Ich habe Durst.“ – „Ich esse Pommes.“ Oder „Ich habe Durst.“ – „Ich schlafe.“

Die Kinder sollen erkennen, ob die Sätze gleich oder verschieden lang sind. Sind die Sätze gleich lang, legen sich die Kinder auf den Boden. Sind die Sätze verschieden lang, springen sie hoch.



Die beschriebene Spielvariante ist als leicht einzustufen.



Es können auch längere Sätze gebildet werden.



Die Kinder bilden eigene Sätze.

weitere Kompetenzbereiche:

- Buchstabenkenntnis
- auditive Wahrnehmungs- und Merkfähigkeit

Glossar:

- Bewusstheit für Satzlängen

zum Weiterlesen:

Thurmair, M. (2010). *Praxis der Frühförderung. Einführung in ein interdisziplinäres Arbeitsfeld* (4. Aufl.). Ernst Reinhardt.

WEITERE VARIATIONEN:

- Es werden im Vorfeld zwei Schilder gebastelt. Das eine Schild steht für „gleiche Wortzahl“, das andere für „unterschiedliche Wortzahl“. Im Spiel laufen die Kinder zum entsprechenden Schild.
- Wird das Spiel am Tisch gespielt, werden Spielsteine auf die Schilder gelegt.

FRAGEN AN DIE KINDER:

- Sind die Sätze gleich oder verschieden lang?

FRAGEN FÜR DEN PÄDAGOGISCHEN ALLTAG:

- Wie kann ich sprechen, sodass die Kinder die Unterschiede deutlich hören können?
- Welche Wörter und Sätze suche ich aus? Welches Ziel habe ich dabei?



Aus zwei mach eins



Förderziele: Wortbewusstheit



15 Minuten



4-6 Jahre



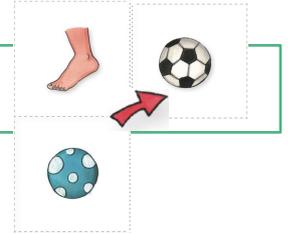
2-10 Kinder



Bildkartenset zu
zusammen-
gesetzten
Nomen, Papier,
Stift

Durchführung:

Die Kinder sitzen im Kreis; in diesem liegen Bildkarten verstreut aus. Je zwei Bildkarten bilden ein Paar; auf einer Bildkarte sind zwei Gegenstände und auf der anderen ist ein, aus den zwei Begriffen, zusammengesetztes Hauptwort dargestellt. Die Kinder sollen nun eine Bildkarte auswählen und dazu die Bildkarte mit dem **zusammengesetzten Hauptwort** finden, z. B.: „Aus Fuß und Ball wird Fußball.“ Das Kind, das einen Begriff gefunden hat, nimmt sich die zwei Karten und setzt sich in die Mitte des Kreises. Anschließend schreiben Sie die Wörter auf und die Kinder vergleichen die Wortbilder und erforschen, ob sie in dem zusammengesetzten Wort die anderen beiden Wörter finden können. Dabei müssen sie noch nicht lesen können, sondern nur die Buchstaben vergleichen.



Die Kinder können sich gegenseitig helfen und Begriffe erklären.



Die beschriebene Variante ist als mittel einzustufen.



Entfernen Sie die Bildkarten mit den zusammengesetzten Hauptwörtern, d. h. das Kind muss eigenständig „Garten“ und „Haus“ zusammensetzen.

weitere Kompetenzbereiche:

- soziale Kompetenzen

Glossar:

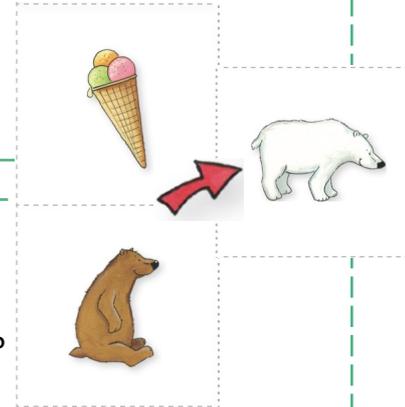
- Kompositum

zum Weiterlesen:

Monschein, M. (2018).
*Laute spüren - Reime
rühren. Spiele zur
phonologischen
Bewusstheit.* Don Bosco.

WEITERE VARIATIONEN:

Die Kinder suchen selbstständig nach zwei Wörtern, die sich zu einem Begriff zusammensetzen lassen. Die Wörter können zeichnerisch dargestellt werden.



FRAGEN AN DIE KINDER:

- Welche einzelnen Wortbilder erkennst du?
- Wie lautet das zusammengesetzte Hauptwort?

FRAGEN FÜR DEN PÄDAGOGISCHEN ALLTAG:

Welche zusammengesetzten Hauptwörter verwende ich im Alltag (z. B. Autobahn, Autoschlüssel, Blumenstrauß...)?

Förderziele: Wortbewusstheit



15 Minuten



4-6 Jahre



8-20 Kinder



Bildkartenset zu
zusammen-
gesetzten
Nomen, Beutel

Durchführung:

In einem Beutel sind so viele Bildkarten, die ein Paar ergeben, vorhanden wie Kinder im Raum, z. B. „Baum“ – „Haus“ und „Regen“ – „Schirm“.

Die Kinder ziehen aus dem Beutel je eine Bildkarte, bewegen sich durch den Raum, nennen ihr Wort und suchen das Kind mit dem **passenden zweiten Wort**, sodass sie zusammen ein Wort ergeben. Das Kind mit der Bildkarte „Bürste“ sucht z. B. das Kind mit der Bildkarte „Zahn“; zusammen ergeben sie „Zahnbürste“. Ob sich die richtigen Kinder zusammengefunden haben, kann durch die Rückseiten der Bildkarten kontrolliert werden.



Regen



Geben Sie die zusammengesetzten Wörter den Kindern vor.



Die beschriebene Variante ist als mittel einzustufen.



Das Pärchen, das sich zuletzt findet, scheidet aus dem Spiel aus. So wird Runde für Runde weitergespielt, bis ein Gewinnerteam übrig bleibt.

**weitere
Kompetenzbereiche:**

- soziale Kompetenzen
- Grobmotorik

Glossar:

- Kompositum

zum Weiterlesen:

Monschein, M. (2018).
*Laute spüren - Reime
rühren. Spiele zur
phonologischen
Bewusstheit.* Don Bosco.

WEITERE VARIATIONEN:

Das Spiel kann mit Musik hinterlegt werden. Wenn die Musik stoppt, müssen alle Kinder schnellstmöglich ein passendes Wort finden.



FRAGEN AN DIE KINDER:

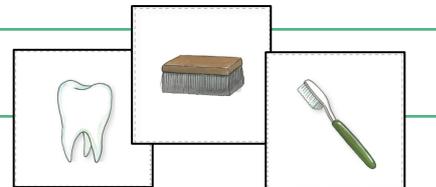
- Welche Quatschwörter können wir uns ausdenken?
- Wie lautet das zusammengesetzte Hauptwort?



FRAGEN FÜR DEN PÄDAGOGISCHEN ALLTAG:

- Welche zusammengesetzten Hauptwörter verwende ich im Alltag (z. B. Autobahn, Autoschlüssel, Blumenstrauß...)?
- Sind die Wörter allen Kindern bekannt?

Förderziele: Wortbewusstheit



15 Minuten



4-6 Jahre



9-20 Kinder

Bildkartenset zu
zusammen-
gesetzten
Nomen, Beutel

Durchführung:

Für dieses Spiel sind so viele Kartentrios vorhanden wie Kinder im Raum. Ein Kartentrio besteht aus zwei Bildkarten mit selbstständig auftretenden Worten, z. B. „Zahn“ und „Bürste“ sowie deren **Kompositum** „Zahnbürste“. Jedes Kind zieht aus einem Beutel eine Bildkarte und bewegt sich zur Musik durch den Raum. Bei Musikstopp sprechen alle Kinder ihr Bildkartenwort solange vor sich hin, bis sich das Kartentrio gefunden hat. Danach werden alle Bildkarten in einen Beutel geworfen und neu verteilt. Das Spiel kann wieder beginnen. Bildvorlagen sind im Internet zu finden (z. B. ‚Bildvorlagen von Monschein (2018)‘ unter www.linktr.ee/eulef).



Die Kinder können sich gegenseitig helfen und Begriffe erklären.



Die beschriebene Variante ist als mittel einzustufen.



Das Trio, das sich zuletzt findet, scheidet aus dem Spiel aus. So wird Runde für Runde weitergespielt, bis ein Gewinnerteam übrig bleibt.

**weitere
Kompetenzbereiche:**

- soziale Kompetenzen
- Grobmotorik

Glossar:

- Kompositum

zum Weiterlesen:

Monschein, M. (2018).
*Laute spüren - Reime
rühren. Spiele zur
phonologischen
Bewusstheit.* Don Bosco.

WEITERE VARIATIONEN:

Das Spiel kann mit Musik hinterlegt werden. Wenn die Musik stoppt, müssen sich alle Kinder schnellstmöglich im passenden Trio zusammenfinden.

FRAGEN AN DIE KINDER:

- Welche Wörter kann man zusammensetzen?
- Wie lautet das zusammengesetzte Hauptwort?

FRAGEN FÜR DEN PÄDAGOGISCHEN ALLTAG:

- Welche zusammengesetzten Hauptwörter verwende ich im Alltag (z. B. Autobahn, Autoschlüssel, Blumenstrauß...)?
- Sind die Wörter allen Kindern bekannt?

Förderziele: Wortbewusstheit



10 Minuten



5-6 Jahre



8-20 Kinder



kein Material
erforderlich

Durchführung:

Die Kinder sitzen im Kreis. Ein Kind beginnt und nennt ein **zusammengesetztes** Wort. Das nächste Kind muss mit dem zweiten Teil des Wortes ein neues Wort finden, z. B. Haustür – Türschloss – Schlossfenster – Fensterglas usw.



...



Es werden Wörter vorgegeben, aus denen ein passendes ausgewählt wird.



Die beschriebene Variante ist als mittel einzustufen.



Es werden auch Quatschwörter ausgedacht (z. B. Haustür – Türflasche – Flaschentelefon – Telefonkissen)

weitere Kompetenzbereiche:

- soziale Kompetenzen

Glossar:

- Kompositum

zum Weiterlesen:

Monschein, M. (2018).
*Laute spüren - Reime
rühren. Spiele zur
phonologischen
Bewusstheit.* Don Bosco.

WEITERE VARIATIONEN:

Die Kinder werden in zwei Teams aufgeteilt, die sich auf gegenüberstehenden Sitzbänken sammeln. Ein Stuhl wird in die Mitte der beiden Bänke gestellt. Sie rufen ein erstes Wort, z. B. „Haustür“, in die Runde. Sobald einem Kind ein passendes Kompositum zum zweiten Teil des Wortes einfällt, rennt es zum Stuhl in der Mitte, setzt sich und sagt das Wort. Ist die Antwort korrekt, erhält die Mannschaft einen Punkt.

FRAGEN AN DIE KINDER:

- Welche Wörter kann man zusammensetzen?
- Wie lautet ein passendes zusammengesetztes Hauptwort zum letzten Teil des Wortes?

FRAGEN FÜR DEN PÄDAGOGISCHEN ALLTAG:

- Welche zusammengesetzten Hauptwörter verwende ich im Alltag (z. B. Autobahn, Autoschlüssel, Blumenstrauß...)?
- Sind die Wörter allen Kindern bekannt?



Förderziele: Wortbewusstheit



20 Minuten



4-6 Jahre



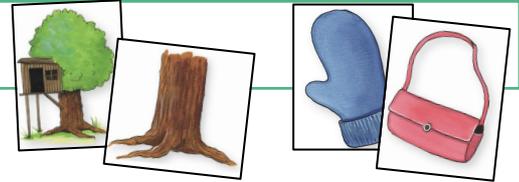
8-20 Kinder



Bildkartenset zu
zusammen-
gesetzten
Nomen

Durchführung:

„In welchen Wörtern stecken die gleichen Wörter?“ – Diese Frage gilt es in diesem Spiel zu klären. Z. B. steckt das Wort „Regen“ sowohl in „Regenmantel“ als auch in „Regenschirm“. Die Kinder sitzen im Kreis. Jedes Kind zieht eine Bildkarte. Ein Kind beginnt und nennt sein Wort. Das Kind, das eine Karte mit **gleichem Wortteil** besitzt, nennt das Wort und setzt sich vor das erste Kind. Das Spiel wird fortgesetzt bis sich alle Paare gefunden haben. Die Wörter werden miteinander verglichen und die gleichen Wortteile genannt.



Die Kinder können sich gegenseitig helfen, beispielsweise können Zweierteams gebildet werden.



Die beschriebene Variante ist als mittel einzustufen.



Die Kinder müssen weitere zusammengesetzte Wörter mit dem gleichen Wortteil finden (Regenmantel/Regenschirm – Regenhose – Sommerregen).

weitere Kompetenzbereiche:

- soziale Kompetenzen
- Grobmotorik

Glossar:

- Kompositum
- Grundwort
- Bestimmungswort

zum Weiterlesen:

Monschein, M. (2018).
*Laute spüren - Reime
rühren. Spiele zur
phonologischen
Bewusstheit.* Don Bosco.

WEITERE VARIATIONEN:

Je eine Bildkarte eines Kartenpaares wird im Kreis ausgelegt, die zweite wird mit dem Bild nach oben aufgelegt. Mit einem Zauberstab und einem Zauberspruch, z. B. „Manekobu, zu wem gehörst du?“ soll die unten liegende Bildkarte erraten werden. Z. B. fragt ein Kind: „Handtasche – Manekobu, zu wem gehörst du?“ ist die Antwort: „Zum Handschuh!“. Indem die Kartenrückseite betrachtet wird, wird kontrolliert, ob der Zauberspruch funktioniert hat.

FRAGEN AN DIE KINDER:

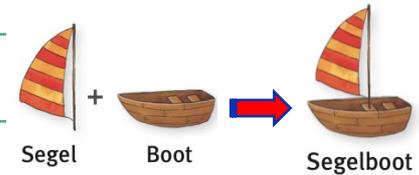
- In welchen Wörtern stecken die gleichen Wörter?
- Manekobu, zu wem gehörst du?



FRAGEN FÜR DEN PÄDAGOGISCHEN ALLTAG:

- Welche zusammengesetzten Hauptwörter verwende ich im Alltag (z. B. Autobahn, Autoschlüssel, Blumenstrauß...)?
- Sind die Wörter allen Kindern bekannt?

Förderziele: Wortbewusstheit



15 Minuten



5-7 Jahre



12-25 Kinder



Bildkartenset zu
zusammen-
gesetzten
Nomen, Reifen

Durchführung:

In der Turnhalle werden Reifen auf dem Boden ausgelegt. Sie stellen den festen Boden in einer Moorlandschaft dar. Zu jedem Reifen legen Sie eine große Bildkarte mit einem Wort. Alle Kinder bekommen je eine Bildkarte mit einem aus zwei **zusammengesetzten Hauptwörtern**. Sie verteilen sich außerhalb der Reifen. Ziel ist, dass die Kinder in einem Reifen landen – sonst drohen sie im Moor zu versinken. Sie zeigen nun nacheinander auf die Reifen und sagen das Wort, was im Reifen auf der Bildkarte abgebildet ist, z. B. „Regen“, „Boot“ und „Zahn“. Nun schauen sich die Kinder ihre Bildkarten an und rennen zu dem Reifen, der ihr Wort beinhaltet, z. B. „Regenschirm“ zu „Regen“, „Segelboot“ zu „Boot“ und „Löwenzahn“ zu „Zahn“. Anschließend können die Karten neu verteilt werden. Bildvorlagen sind im Internet zu finden (z. B. unter ‚Bildkarten: Zusammengesetzte Nomen‘ unter www.linktr.ee/eulef).



Die Wörter werden als Vorbereitung besprochen. Die Kinder erhalten dann jeweils die Bildkarte des ersten oder des zweiten Wortteils.



Die beschriebene Variante ist als mittel einzustufen.



Es werden längere zusammengesetzten Wörter verwendet, zum Beispiel: Flugzeugsitzlehne

**weitere
Kompetenzbereiche:**

- soziale Kompetenzen
- Grobmotorik

Glossar:

- Kompositum
- Grundwort
- Bestimmungswort

zum Weiterlesen:

Monschein, M. (2018).
*Laute spüren - Reime
rühren. Spiele zur
phonologischen
Bewusstheit.* Don Bosco.

WEITERE VARIATIONEN:

Sind mehrsprachige Kinder in der Gruppe? Sie können auch zusammengesetzte Wörter aus anderen Sprachen einbauen. Fragen Sie die jeweiligen Kinder nach Vorschlägen!

FRAGEN AN DIE KINDER:

- Welches Hauptwort ist auf deiner Karte dargestellt?
- Wie heißt das Wort auf deiner Bildkarte?

FRAGEN FÜR DEN PÄDAGOGISCHEN ALLTAG:

- Welche zusammengesetzten Hauptwörter verwende ich im Alltag (z. B. Autobahn, Autoschlüssel, Blumenstrauß...)?
- Sind die Wörter allen Kindern bekannt?



Wörterkuddelmuddel im Moor



Förderziele: Wortbewusstheit



20 Minuten



4-6 Jahre



6-20 Kinder



Eulalie

Durchführung:

Die Kinder sitzen im Kreis. Die Handpuppe Eulalie wurde vom Moorgeist verhext und kann deshalb Wörter eines Satzes nicht mehr alleine in die richtige **Reihenfolge** bringen.

Eulalie nennt jeweils einem Kind ein Wort aus einem unsortierten Satz. Die Kinder, die ein Wort erhalten haben, müssen sich ihr Wort merken und sich nun so in einer Reihenfolge ordnen, dass die Wörter einen sinnvollen Satz ergeben.

Beispiel: Eulalie nennt sechs Kindern die folgenden Wörter: Tasche – in – der – Plüschmaus– meine – ist.



Einige Wörter werden als Merkhilfe visualisiert (z. B. Bildkarte oder Bewegung).



Die beschriebene Variante ist als mittel einzustufen.



Überlegen Sie mit den Kindern, ob die Wörter auch noch in eine andere Reihenfolge gebracht werden können oder verwenden Sie längere Sätze.

**weitere
Kompetenzbereiche:**

- soziale Kompetenzen
- mathematische
Basiskompetenzen

Glossar:

- Wortordnung
- Wortarten

zum Weiterlesen:

Monschein, M. (2018).
*Laute spüren - Reime
rühren. Spiele zur
phonologischen
Bewusstheit.* Don Bosco.

WEITERE VARIATIONEN:

Die Kinder können sich eigene Sätze ausdenken.



FRAGEN AN DIE KINDER:

- Wie können die Wörter zu einem sinnvollen Satz geordnet werden?

FRAGEN FÜR DEN PÄDAGOGISCHEN ALLTAG:

Wie kann ich die die Kinder im Alltag anregen, einzelne Wörter wahrzunehmen?



Buchstaben-Salat



Förderziele: Wortbewusstheit



30 Minuten



4-6 Jahre



2-3 Kinder



Holzplättchen
mit Buchstaben

Durchführung:

Interessieren sich die Kinder dafür, neben ihrem Namen auch andere einfache **Wörter zu schreiben**?

Legen Sie mit dem Kind ein Wort aus Holzplättchen. Dazu wird das Wort zuvor in Druckbuchstaben auf ein Papier geschrieben. Nun werden die entsprechenden Holzbuchstaben herausgesucht und aneinandergelegt.



Es kann auf Vorübungen zurückgegriffen werden, z. B. Montessori-Einsatzfiguren oder -Kugelketten.



Die beschriebene Variante ist als mittel einzustufen.



Die Kinder versuchen, das Wort auf ein Blatt Papier abzuschreiben.

weitere Kompetenzbereiche:

- Buchstabenkenntnis
- Feinmotorik

Glossar:

- Sandpapierbuchstaben

zum Weiterlesen:

Hagemann, C. (2009).
*Schulfähig mit Montessori.
Optimale Vorbereitung in
der Kita* (2. Aufl.). Ernst
Reinhardt.

WEITERE VARIATIONEN:

- Welche Kenntnisse hat das Kind? Darauf aufbauend können Buchstaben eingeführt und Einzahl- und Mehrzahl analysiert werden.
- Kombination mit Montessori-Sandpapierbuchstaben, um falsche Schreibrichtungen zu vermeiden.



FRAGEN AN DIE KINDER:

- Welches Wort möchtest du legen?
- Wie ist das Wort zusammengesetzt?

FRAGEN FÜR DEN PÄDAGOGISCHEN ALLTAG:

- Wie kann ich das Wissen darüber fördern, wie Wörter zusammengesetzt sind?

Förderziele: Wortbewusstheit



30 Minuten



4-6 Jahre



2-3 Kinder



Geschichte

Durchführung:

Die Kinder finden sich als Paare zusammen und setzen sich Rücken an Rücken. Eine Geschichte wird vorgelesen. Vereinbaren Sie mit den Kindern ein **Signalwort**. Jedes Mal, wenn das vorher vereinbarte Signalwort genannt wird, drücken die Kinder mit dem Rücken gegen den Rücken des jeweils anderen Kindes und stehen dann gemeinsam auf.



Achten Sie auf ein langsames Tempo beim Lesen. Zudem können Zeichen vereinbart werden.



Die beschriebene Variante ist als mittel einzustufen.



Lesen Sie die Geschichte in erhöhtem Tempo vor und wählen Sie Wörter, die sehr häufig in der Geschichte vorkommen.

weitere Kompetenzbereiche:

- Grob- und Feinmotorik
- auditive Wahrnehmungs- und Merkfähigkeit

Glossar:

- Wortkonzept

zum Weiterlesen:

Selmi, A. M., Gallagher, R. J. & Mora-Flores, E. (2015). *Early childhood curriculum for all learners. Integrating play and literacy activities*. Sage.

WEITERE VARIATIONEN:

- Es werden einzelne Wörter hintereinander gesprochen. Die Kinder müssen auf ein vorher vereinbartes Signalwort reagieren.
- Anstatt Rücken an Rücken kann es auch heißen: Handfläche an Handfläche, Fingerkuppe an Fingerkuppe, Oberarm an Oberarm, Nase an Nase usw.

FRAGEN AN DIE KINDER:

- Wie lautet das Signalwort?
- An welcher Stelle im Satz habt ihr das Signalwort gehört?



FRAGEN FÜR DEN PÄDAGOGISCHEN ALLTAG:

Wie kann ich das Wissen darüber fördern, kurze oder lange Wörter zu erkennen?

Förderziele: Wortbewusstheit



30 Minuten



4-6 Jahre



2-3 Kinder



Geschichte

Durchführung:

Die Kinder stehen im Kreis und singen ein Lied, z. B. „Mein Hut der hat drei Ecken, drei Ecken hat mein Hut. Und hätt’ er nicht drei Ecken, dann wär’s auch nicht mein Hut.“

Das Wort „Hut“ wird beim Singen durch eine **Geste** ersetzt – später auch die Wörter „drei“, „Ecken“, „mein“, „nicht“.



Achten Sie auf ein langsames Tempo beim Singen zunächst und klären Sie die Bedeutung.



Die beschriebene Variante ist als mittel einzustufen.



Sie können sich verschiedene Gesten oder Bewegungen (z. B. springen, hocken) für die Wörter ausdenken.

weitere Kompetenzbereiche:

- Grob- und Feinmotorik
- auditive Wahrnehmungs- und Merkfähigkeit

Glossar:

- Mehrfachkodierung

zum Weiterlesen:

Canady, C. E. (2021). *Early Literacy Matters. A Leader's Guide to Systematic Change*. Eye On Education.

WEITERE VARIATIONEN:

Sie können sich verschiedene Gesten oder Bewegungen (z. B. springen, hocken) für die Wörter ausdenken.



FRAGEN AN DIE KINDER:

- Welche Geste machen wir zu dem Wort? Wer hat eine Idee?
- Schaffen wir das auch noch schneller?

FRAGEN FÜR DEN PÄDAGOGISCHEN ALLTAG:

- Wie kann ich Sprache mit Bewegung verknüpfen?

Förderziele: Wortbewusstheit

ca. 6 Stunden



3-5 Jahre



1-20 Kinder

wasserfestes
Papier, Wasser,
Behälter oder
Eiswürfelform,
Tiefkühltruhe**Durchführung:**

Schreiben und malen Sie Wörter auf wasserfestes Papier und stecken Sie diese in Wasserbecher oder Eiswürfelformen. Frieren Sie die Behälter anschließend ein. Später brechen die Kinder das gefrorene Eis im Garten auf. Sprechen Sie mit den Kindern über die **Bilder und Wörter**, die sie gefunden haben.



Malen Sie ausschließlich Bilder auf die Zettel.



Die beschriebene Variante ist als mittel einzustufen.



Die Kinder schreiben eigene Wörter auf die Zettel.

**weitere
Kompetenzbereiche:**

- Feinmotorik

Glossar:

- Wortkonzept

zum Weiterlesen:

Gould, T. (2017).
*Supporting Early Literacy
Development.*
Featherstone.

WEITERE VARIATIONEN:

Das Eis kann von Ihnen oder den Kindern mit Wasserfarbe eingefärbt werden.



FRAGEN AN DIE KINDER:

Was erkennst du auf deinem Zettel?

FRAGEN FÜR DEN PÄDAGOGISCHEN ALLTAG:

Was meint der Begriff „Schrift“ im frühkindlichen Lebensalter?



Förderziele: Wortbewusstheit



_____ Minuten



_____ Jahre



_____ Kinder



Durchführung







Förderziele: Wortbewusstheit



_____ Minuten



_____ Jahre



_____ Kinder



Durchführung



**weitere
Kompetenzbereiche:**

Glossar:

zum Weiterlesen:

WEITERE VARIATIONEN:

FRAGEN AN DIE KINDER:

FRAGEN FÜR DEN PÄDAGOGISCHEN ALLTAG:



Förderziele: Wortbewusstheit



_____ Minuten



_____ Jahre



_____ Kinder



Durchführung



**weitere
Kompetenzbereiche:**

Glossar:

zum Weiterlesen:

WEITERE VARIATIONEN:

FRAGEN AN DIE KINDER:

FRAGEN FÜR DEN PÄDAGOGISCHEN ALLTAG:



Förderziele: Wortbewusstheit



_____ Minuten



_____ Jahre



_____ Kinder



Durchführung



**weitere
Kompetenzbereiche:**

Glossar:

zum Weiterlesen:

WEITERE VARIATIONEN:

FRAGEN AN DIE KINDER:

FRAGEN FÜR DEN PÄDAGOGISCHEN ALLTAG:



Förderziele: Wortbewusstheit



_____ Minuten



_____ Jahre



_____ Kinder



Durchführung



**weitere
Kompetenzbereiche:**

Glossar:

zum Weiterlesen:

WEITERE VARIATIONEN:

FRAGEN AN DIE KINDER:

FRAGEN FÜR DEN PÄDAGOGISCHEN ALLTAG: